



Protokoll zur Jugendwerkstatt in Neunkirchen am 16.10.2020

Teilnehmer: 19 Jugendliche, 2 Moderatoren, Baudezernent der Stadt Weiden

Ort: Kath. Pfarrheim Neunkirchen

Datum: 16.10.2020, 15 Uhr 30 - 16 Uhr 15

Der Baudezernent der Stadt Weiden, Herr Seidel, begrüßt die teilnehmenden jungen Leute im Alter zwischen 14 und 24 Jahren. Er ist begeistert von der Resonanz und dem Interesse der Jugendlichen an der Jugendwerkstatt.

Neunkirchens junge Bürger diskutieren unter der Moderation von Frau Zombek und Frau Lauerer vom Planungsbüro Rösch Architekten und Stadtplaner über ihre Vorstellungen bezüglich der zukünftigen städtebaulichen Entwicklung.

In einem ersten Diskussionspunkt wird erörtert, wie sich der Ort Neunkirchen derzeit aus jugendlicher Sicht darstellt. Positiv hervorgehoben wird die gute Busverbindung nach Weiden während der Woche. Die Jugendlichen sind zudem zufrieden mit den vorhandenen Sportaktivitäten und den Vereinsangeboten. Aus ihrer Sicht funktioniert auch das Reservierungssystem für Veranstaltungen im Pfarrsaal gut.

Die jungen Leute monieren jedoch die fehlende Busverbindung am Wochenende und in den Abendstunden nach 20 Uhr. Sie plädieren für eine Baxi-Anbindung, wie sie in den umliegenden Ortschaften bereits existiert. Ein Teil der Jugendlichen vermisst zudem Singlewohnungen. Die Dorfjugend spricht sich für einen WLAN-Hotspot im Dorfkern aus und wünscht sich einen Jugendtreff, der unabhängig von einer Vereinszugehörigkeit funktioniert. Sie schlagen vor, einen Jugendtreff in Verbindung mit einem Dorfcafé zu schaffen. Zudem sprechen sie sich für eine Verkehrsberuhigung der Latscher Straße aus, indem dort Parkbuchten angelegt werden und die Straßenansicht aufgewertet wird.

Im Laufe der Diskussion nehmen die Jugendlichen für ihre Ideen eine Gewichtung vor. Alle 19 anwesenden jungen Leute plädieren für den Ausbau der öffentlichen Mobilität nach 20 Uhr mittels Bus oder Baxi. An zweiter Stelle steht für die Jugendlichen ein Jugendtreff auf der Prioritätenliste; 16 Jugendwerkstatt-Teilnehmer sprechen sich hierfür aus. 11 Teilnehmer wünschen sich einen WLAN-Hotspot im Dorfkern. An letzter Stelle stehen in der Abstimmung mit 3 Stimmen die Wohnmöglichkeiten für die Jugend in Form von Singlewohnungen. Eine knappe Mehrheit (10 Teilnehmer) wünscht sich eine Freiflächengestaltung, die die Jugend berücksichtigt. Es wird nachgefragt, ob beim „Dreschstodl“ öffentlicher Grund hierfür zur Verfügung stünde. Ein Ort zum Aufhalten könnte auch der Dorfweiher werden, wenn dort eine Seebühne beispielsweise für Musikevents eingerichtet werden könnte. Zudem wird vorgeschlagen, die kleine Grünfläche beim Bushäuschen in der Hofackerstraße als Aufenthaltsort für die Jugend umzugestalten, indem man dort Sitzwürfel installiert.

Herr Seidel drückt im Schlusswort seinen Dank für das besondere Engagement der Jugendlichen aus und dankt für die konsequente Einhaltung der Hygienevorschriften.

Bitte Widersprüche, Einsprüche und Korrekturen dem Protokollsteller zeitnah melden.
Danke!

Protokoll aufgestellt am 19.10.2020
Protokollsteller

Rösch Architekten & Stadtplaner GmbH
Barbara Lauerer
Dipl.-Kulturwirtin (Univ.)